

Auch Hörbehinderte kommen auf ihre Kosten

Erstfeld | Das Neat-Infocenter verfügt über eine erstklassige Höranlage

In einem Ausstellungsraum herrscht gewöhnlich ein Stimmenwirrwarr – ein grosses Problem für Hörbehinderte. Beim Neat-Infocenter ist dieses nun gelöst.

Markus Arnold

«Wir haben hier ein wunderbares Vorzeigobjekt!» Irena Zurfluh, Präsidentin des Vereins Hörbehinderter Uri, hat Grund zur Freude. Das Neat-Infocenter in Erstfeld verfügt neu über eine qualitativ hochstehende Höranlage. Nun können auch Hörbehinderte Besucherinnen und Besucher die Ausstellung in vollen Zügen geniessen. Zehn Empfangsgeräte stehen Hörbehinderten zur Verfügung. Mit einer Schleife werden die Geräte um den Hals gehängt. Dann wird die Nummer des Ausstellungsobjektes ins Kästchen eingegeben. Dank der Telefonspule im eigenen Hörgerät verstehen Besucherinnen und Besucher mit Hörproblemen nun, was an der Ausstellung gesagt wird in einer sehr guten Qualität.

Grosser Nachholbedarf

Dass hörbehinderten Menschen dieser Service geboten wird, ist leider alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Zwar sollen öffentliche Neubauten gemäss Gesetz behindertengerecht sein. Doch in der Praxis werden vor allem Infrastrukturen für gehbehinderte Personen geschaffen. «Für Hör- und Sehbehinderte Menschen besteht ein riesiger Nachholbedarf», erläuterte Irena Zurfluh am 25. März, als die Höranlage im Infocenter den Medien vorgestellt wurde. Es gebe schon gute Beispiele. Irena Zurfluh erwähnt das Theater(uri) und viele Kirchen im Kanton Uri, die mit geeigneten Höranlagen ausgerüstet seien. Bei den allermeisten öffentlichen Bau-



Die Höranlage ist ein Gewinn für Hörbehinderte und das Neat-Infocenter: (von links) Irena Zurfluh, Präsidentin des Vereins Hörbehinderter Uri, Walter Inderbitzin, Bauberater von Procap, und Maurus Huwyler von der ATG. FOTO: MARKUS ARNOLD

ten, wo man auf ein optimales Verstehen angewiesen ist, fehlten solche Anlagen.

Bauberater hilft

Es sei aber auch eine sehr komplizierte Angelegenheit, eine gute Höranlage zu installieren, führt Walter Inderbitzin, Bauberater des Behindertendachverbandes Procap, aus. Oftmals sei das Resultat unbefriedigend. So beispielsweise beim Kino Leuzinger in Altdorf, wo eine Höranlage installiert ist. «Man hat es zwar gut gemeint, aber sie ist leider unbrauchbar», stellt Irena Zurfluh fest.

Als Bauberater von Procap bietet Walter Inderbitzin deshalb in Fragen für behindertengerechtes Bauen seine Hilfe an. «Dadurch können Bauher-

ren viel Geld sparen», ist er überzeugt. Denn im Nachhinein Verbesserungen vorzunehmen, sei meistens viel teurer. Auch der Verein Hörbehinderter Uri, der – falls die Generalversammlung dies heute Samstag, 28. März, beschliesst – künftig pro auditio uri heisst, verfügt über einen ausgewiesenen Fachmann. Dieser misst die Räume akustisch aus, damit anschliessend eine optimale technische Lösung installiert werden kann. Dies geschah auch beim Neat-Infocenter in Erstfeld. Die Installation der Anlage führte das Fachgeschäft Bruno Erisman, Schattdorf, aus.

15000 Franken investiert

Die AlpTransit Gotthard AG (ATG) hat sich die Höranlage rund 15000

Franken kosten lassen. «Das ist eine sehr gute Investition», ist Maurus Huwyler von der ATG-Medienstelle überzeugt. Die ATG rechnet in Erstfeld mit rund 25000 Besucherinnen und Besuchern jährlich. Das sind bis zur Eröffnung der Neat weit über 100000 Personen. «Sehr viele Busreisende aus der Schweiz und aus Deutschland besuchen unser Infocenter. Das sind meist ältere Leute, die oftmals ein Hörgerät haben. Diese können nun viel besser von unserer Ausstellung profitieren», so Maurus Huwyler. Die bisherigen Rückmeldungen der Leute, welche die Anlage genutzt haben, seien sehr positiv.

Das Neat-Infocenter in Erstfeld ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

ALTDORF

Pensionierung beim EWA

Alois Zurfluh, Arni, Wasserwärter, wird nach über 45 Dienstjahren bei der Elektrizitätswerk Altdorf AG per Ende März in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Geschäftsleitung dankt ihm für die jahrelange treue und pflichtbewusste Mitarbeit herzlich und wünscht ihm im neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kaffeetränzli der Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft lädt alle Mitglieder im AHV-Alter am Donnerstag, 2. April, um 14.00 Uhr zum Kaffeetränzli im Pfarreizentrum St. Martin ein. Nebst Kaffee und Kuchen wird attraktive Unterhaltung geboten. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme. Wer eine Fahrgelegenheit braucht, kann sich unter Telefon 041 8709541 melden. (e)

«Bättä mit dä Chlyynä»

Zum nächsten «Bättä mit dä Chlyynä», am Donnerstag, 2. April, sind alle Kinder im Vorschulalter mit ihren Begleitpersonen herzlich eingeladen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in der Kirche Bruder Klaus. Erzählt wird die Geschichte vom klitzekleinen Hasen. Nach der Feier sind alle zu einem Znüni im «Dorothea»-Saal eingeladen. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher. (e)

Jugendgottesdienst zum Thema «Schuhe»

Es gibt bequeme Schuhe, Schuhe die drücken, Schuhe für einen bestimmten Zweck, Schuhe die stützen und Halt geben, oder Schuhe, die man einfach gerne trägt. Alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern sind heute Samstag, 28. März, um 16.30 Uhr herzlich zu diesem Gottesdienst zum Thema «Schuhe» in die Kirche Bruder Klaus eingeladen. Auf ein zahlreiches Erscheinen freuen sich die Blauringmädchen und das Leitungsteam. (e)

SILENEN

Weidenhäuschen bauen

Am kommenden Mittwoch, 1. April, baut der Elternzirkel auf dem Spielplatz beim Kindergarten ein Weidenhäuschen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr vor dem Kindergarten. Mitzubringen sind eine Baumschere oder ein Sackmesser. Bei zweifelhafter Witterung geben Ruth Wicki (Telefon 041 883 1958), Martina Müller (041 883 0084) oder Isabella Jauch (041 883 0402) über die Durchführung Auskunft. Verschiebedatum ist Mittwoch, 8. April. Das Elternzirkelteam freut sich auf viele kleine und grosse Helferinnen und Helfer. (e)

Sammlung von Gartenabfällen

Am kommenden Donnerstag, 2. April, beginnen die diesjährigen Sammlungen von Grüngut und Gartenabfällen. Wie bereits letztes Jahr werden die Gartenabfälle nur in den dazu zugelassenen Kunststoffbehältern gesammelt. Stauden sind gebündelt bereitzustellen. Die Sammelstellen sind dieselben wie bei der Kehrichtabfuhr. Gartenabfälle sind frühestens am Vorabend des Sammeltages und bis spätestens 7.00 Uhr am Sammeltag bereitzustellen. Mitgenommen werden: Stauden, Gartenabraum, Blumen- und Rasenschnitt (keine Küchenabfälle). (e)

Zusammenarbeit mit GWK geregelt

Der Regierungsrat hat einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Grenzwachtkorps (GWK) und der Kantonspolizei Uri zugestimmt. Das GWK bei seinen Kontrollen in internationalen Zügen auf Urner Hoheitsgebiet und die Kantonspolizei Uri in der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen sich gegenseitig. Die kantonale Polizeihohheit und die Strafprozesshoheit bleiben gewahrt und dem GWK werden keine kantonalen polizeilichen Aufgaben übertragen, heisst es in einer Medienmitteilung. Dem GWK obliegen insbesondere die Überwachung und die Kontrolle des grenzüberschreitenden Personen- und Warenverkehrs. Stellt es dabei Tatbestände fest, die nicht in seinen Zuständigkeitsbereich fallen, trifft es die notwendigen Massnahmen und informiert die zuständigen Stellen. (UW)

ALTDORF

Pensionierungen im «Rosenberg»

Am kommenden Dienstag, 31. März gehen die drei Pflegeheimleiterinnen Martha Gisler, Maja Blattmann-Schmid und Annemarie Dubacher-Planzer in den Ruhestand. Der Heimleiter und die Verwaltungskommission danken ihnen für die langjährige, pflichtgetreue Dienstleistung im Alters- und Pflegeheim Rosenberg. Das ganze «Rosenberg»-Team sowie die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und viel Glück.



Aus verschiedenen Gemeinden treffen sich Laufbegeisterte in Seedorf: Auch die Anfahrt von Unterschächen, Göschenen oder Seelisberg ist dafür nicht zu weit. FOTO: ZVG

Bereit für das gemeinsame Lauftraining

Lucerne Marathon | Der zweite Lauftreff ist erfolgreich gestartet

Am Sonntag, 25. Oktober, wird in Luzern zum dritten Mal ein Marathon ausgetragen. Gezielt arbeiten auch Urnerinnen und Urner auf diesen Grossanlass hin.

Der Lauftreff von Imholz-Sport und «Uerner Wochenblatt» ist in die zweite Runde gestartet. Noch grösser als im vergangenen Jahr zeigt sich die Nachfrage nach einer gemeinsamen Vorbereitung auf einen möglichen Start am Lucerne Marathon. «Dass mit ganz wenigen Ausnahmen alle Teilnehmenden des ersten Lauftreffs auch in diesem Jahr mitmachen, freut mich riesig», sagt Steve Gisler, Leiter und Mit-

organisator der sechs abendlichen Lauftreffs. Zurecht wertet der Erstfelder Ausdauerportler die grosse Nachfrage auch als Bestätigung für die Arbeit des Leitungsteams. Diesem gehören neben Steve Gisler Trix Zgraggen, Josef Imholz und Sepp Herger an.

In Leistungsgruppen unterwegs

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen haben sich die Läuferinnen und Läufer am vergangenen Donnerstagabend in drei Leistungsgruppen aufgeteilt. In lockerer Atmosphäre – unter kompetenten Anweisungen der Leiterin oder des Leiters – waren die einzelnen Gruppen anschliessend rund Fünftelstunden unterwegs, bevor das erste gemeinsame Training mit Lo-

ckerungs- und Dehnungsübungen abgeschlossen wurde.

Auch die jüngste Lauftreff-Teilnehmerin, Simone Lerch, fühlte sich unter den bereits erfahreneren Läuferinnen und Läufern wohl. Angesprochen auf ihre Motivation zum gemeinsamen Training erklärte die junge Altdorferin: «Eigentlich bin ich Fussballerin.» Da sie einmal an einem Halbmarathon starten möchte, habe sie vor einiger Zeit mit Joggen angefangen. «Mich nun zusammen mit andern auf diesen Start vorbereiten zu können, ist super», so Simone Lerch. (sz)

Noch können sich Interessierte bei Imholz Sport, Bürglen, für die Lauftreffs anmelden. Das nächste Treffen findet am 30. April, 19.00 Uhr statt.